

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 1/2: **Neues Wohnen I**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einen Beitrag zur Diskussion um Einwanderung und Bevölkerungsbewegungen in Städten zu leisten. Die Teilnahmegebühr beträgt DM 200.– (Tageskarte DM 100.–), Anmeldungen sind schriftlich an das isw, Steinheilstrasse 1, D-80333 München, zu richten.

Energieinstitut Voralberg

Am 19. und 20. Februar 1999 laden das Energieinstitut Voralberg sowie das Passivhaus Institut Darmstadt zur 3. Passivhaus-Tagung ins Festspiel- und Kongresshaus Bregenz ein. Neben der Präsentation realisierter Projekte und aktueller Forschungsergebnisse bietet die gleichzeitig stattfindende Fachausstellung Gelegenheit, sich mit neuen, energieeffizienten «Passivhaus-Bauprodukten» vertraut zu machen.

Architektur Forum Zürich

Im Rahmen der Ausstellung Feddersen & Klostermann veranstaltet das Zürcher Architektur Forum zwei Kolloquien:

Am *Mittwoch, 27. Januar 1999* um 18.00 Uhr diskutieren unter der Leitung von Benedikt Loderer zum Thema «Welches Schienennetz braucht die Schweiz?» Nicolas Perrin, Leiter Produktion Güterverkehr, Bern, Peter Scheidegger, Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblau-fen, Pierre Weiss, Swissmetro, Genf, sowie Peter Zbinden, Alptransit Gotthard AG, Bern.

«Zwischenstadt» heisst der Titel der zweiten Veranstaltung, die auf *Mittwoch, 10. Februar 1999*, 18.00 Uhr, angesetzt ist. Unter der Leitung von Inge Beckel diskutieren René Longet, Société suisse pour la protection de l'environnement, Genf/Zürich, Thomas Sieverts, Darmstadt, sowie Matthias Wehrin, Architekt/Planer SWB/BSP/SlA, Flamatt, Bern.

Architekturführungen der GSK

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat für die Monate Februar/März die folgenden Führungen organisiert:

Samstag, 6. Februar 1999: Eine Bibliothek im Entstehen. Der Kunsthistoriker Werner Oechslin in Einsiedeln zeigt seine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Bibliothek mit architektur- und kunstgeschichtlichen Quellentexten, der Mario Botta ein Gehäuse verschaffen und sie damit der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. Besammlung um 14.00 Uhr auf dem Klosterplatz Einsiedeln.

Samstag, 27. Februar 1999: Die

kürzlich abgeschlossene Renovation des Klosters Wettingen und der neu erschienene Kunstdenkmälerband geben Anlass zu einem Rundgang durch die Klosterkirche und dem sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Konvent. Leitung Silvia Siegenthaler, Kunsthistorikerin. Besammlung um 13.30 Uhr, Eingang Klosterkirche Wettingen.

Samstag, 13. März 1999: Morges, um 1286 von Louis de Savoie an den Ufern des Genfersees gegründet, gehört heute zu einem der schönsten und am besten erhaltenen Städtchen des Waadtlandes. Paul Bissegger, Redaktor von Band V der Kunstdenkmäler des Kantons Waadt, der ausschliesslich Morges

gewidmet ist, begleitet den Stadtrundgang. Besammlung um 10.15 Uhr an der Place de la Gare, Morges.

Samstag, 20. März 1999: Die Zürcher Bauten Gottfried Sempers gehören zu den wichtigsten aus der Zeit des jungen Bundesstaates in der Schweiz. Unter der Leitung von Dr. Martin Fröhlich, Architekt und Denkmalpfleger, werden neben der ETH auch die Sternwarte sowie das ehemalige Geschäftshaus Fierz besichtigt. Besammlung um 14.15 Uhr auf der Polyterrasse der ETH Zürich, bei Schlechtwetter in der westlichen Eingangshalle.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig per Post oder Fax an die Gesellschaft für Schweizerische

Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern, Fax 031 301 69 91 zu richten.

Berner Fachhochschule

Am *Mittwoch, 3. Februar 1999*, findet an der Hochschule für Technik und Architektur in Biel der Berner Energie-Apéro statt. Der Kurs informiert über neue Bauteile wie lichtaktive Holz-Glas-Fassaden, Hochleistungswärmedämmung, Luftheizung und Fenstertechnologie für den MINERGIE-Standard.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bis Ende Januar an: OKA, Postfach 112, 3000 Bern 32.

Neue Wettbewerbe und Preisausschreibungen

DuPont Benedictus Preis

Die Benedictus Awards sind ein jährlich ausgerichteteter internationaler Wettbewerb, bei dem innovative Anwendungen von Verbundglas in herausragenden Architekturprojekten im kommerziellen und privaten Bereich oder bedeutende und kühne architektonische Projekte prämiert werden, bei denen Verbundglas eine wichtige Komponente ist. Aus beiden Bereichen – kommerziell/öffentlich und privat genutzte Gebäude – wird je ein Siegerprojekt ermittelt. Architekten sind aufgefordert, für jedes Projekt ein höchstens 24-seitiges Portfolio im A4-Format einzureichen. Der Text muss in Englisch abgefasst sein.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der AIA (www.aiaonline.com) oder sind bei der UIA, Paris, Fax 00331 45240278 erhältlich. Einsendeschluss ist der 8. März 1999.

Zürich: Projektwettbewerb Siedlung für Studierende

Die Stiftung für Studentisches Wohnen in Zürich veranstaltet einen Projektwettbewerb mit anschließendem Studienauftrag. Die Wettbewerbsaufgabe umfasst eine Siedlung für Studierende mit ca. 200 Zimmern in Wohngemeinschaften. Das Projektierungsgebiet befindet sich an der Bülachstrasse neben der Studentensiedlung Netzwerk. Es soll eine vorbildliche, nutzergerechte und kostengünstige Lösung gefunden werden.

Zur Teilnahme anmelden können sich alle in der Schweiz wohnhaften ArchitektInnen, die ein Diplom der ETH, einer anderen techni-

schen Hochschule, einer Universität oder Fachhochschule im Fach Architektur besitzen. Dieses Diplom muss innerhalb der letzten sechs Jahre erworben worden sein, d.h. ab 1993. Massgebend ist das auf dem Diplomzeugnis vermerkte Datum.

Bei mehr als 60 Anmeldungen entscheidet das Los. Zusätzlich werden vier Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Dem Preisgericht steht eine Gesamtpreisumme von Fr. 100 000.– (exkl. MwSt.) für sechs bis acht Preise und allfällige Ankäufe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die drei bestrangierten Projekte dieses Wettbewerbes durch deren VerfasserInnen im Team mit Spezialisten und Bauunternehmungen in einem Studienauftrag weiterbearbeiten zu lassen. Dieses Team muss bezüglich Qualität, Kosten und Terminen gegenüber der Bauherrin die Sicherheit einer Totalunternehmung bieten können.

Fachpreisrichter sind Stefan Bitterli, Zürich; Maria-José Blass, Winterthur; Jacqueline Fosco-Oppenheim, Zürich; Alexander Henz, Zürich; Stefan Zaugg, Erlenbach; Otto Künzle, Zürich (Ersatz).

Das Wettbewerbsprogramm kann durch Einsendung eines frankierten Antwortcouverts (C4) ab 1. Februar 1999 beim Sekretariat der Stiftung für Studentisches Wohnen, ETH Zentrum, Gebäude UNO, 8092 Zürich, gratis bezogen werden.

Termine: Bewerbung um Teilnahme mit eingeschriebenem Brief mit dem Vermerk «Wettbewerb Bülachstrasse» bis spätestens 24. Februar 1999 (Datum des Poststempels, A-Post) an: Treuhandbüro Rebsamen, Frau G. Rebsamen Neff,

Huttenstrasse 4, PF, 8033 Zürich. Mehrfachbewerbungen werden ausgeschlossen.

Die Mitteilung über eine Teilnahmeberechtigung erfolgt bis Mitte März 1999. Abgabe der Entwürfe bis 30. Juli 1999, Abgabe der Modelle am 13. August 1999.

Alle weiteren Termine gemäss Wettbewerbsprogramm.

Architekturwettbewerb für Studierende

Die jungen Architekten zeigen ein lebhaftes Interesse am Baustoff Holz. Deshalb lanciert das Cedotec, Centre dendrothechique gemeinsam mit dem Office romand der Lignum einen Projektwettbewerb. Dieser Wettbewerb wird durch das Förderprogramm Holz 2000 unterstützt. Er richtet sich an die Studierenden der Abteilungen Architektur in den Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne, der AAM Mendrisio und der IAUG in Genf sowie an kürzlich diplomierte Architektinnen und Architekten.

Thema des Architekturwettbewerbs «Holz» ist eine «Raststätte für die neuen Radwanderwege der Schweiz» des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS). Diese bescheiden gehaltenen Kleinbauten sollen an mehreren Orten entlang der Radwanderwege erstellt werden. Die Projekte können sowohl in reiner Holzbauweise als auch in gemischter Bauweise entworfen werden. Das Cedotec und die Lignum werden die Realisierung eines Prototypes des prämierten Objektes im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit Hilfe anderer Organisationen unterstützen.

Für die Prämierung stellt die Jury eine Summe von 20 000 Franken zur Verfügung.

Die Ausschreibung kann in den oben genannten Schulen oder direkt bei Cedotec/Lignum bezogen werden. Sie enthält alle notwendigen Angaben über den Wettbewerb und den Anmeldetermin.

Anmeldefrist für den Wettbewerb ist der 27. Februar 1999. Die Eingabe der Arbeiten muss bis spätestens 26. April 1999 erfolgen. Cedotec/Lignum, En Budron H6, Case postale 113, 1052 Le Mont-sur-Lausanne, Telefon 021 652 62 22, Fax 021 652 93 41.

Prix FSAP 1999.

Ancienne Gare LEB à Lausanne

La Fédération des architectes-paysagistes suisse (FSAP) organise tous les deux ans un concours pour promouvoir la qualification professionnelle des jeunes architectes-paysagistes en Suisse. Le thème du concours de ce cinquième prix FSAP est le site de l'ancienne gare du train régional Lausanne-Echallens-Bercher (LEB) à Lausanne. La coorganisatrice est la Municipalité de Lausanne, représentée par son Service des parcs et promenades.

La parcelle concernée, à proximité de la Place Chauderon, se trouve à l'angle constitué par l'avenue d'Echallens et l'avenue de Morges. Elle a fait l'objet d'un plan partiel d'affectation qui prévoit sur cette parcelle une zone de jardin public, la construction d'un nouveau bâtiment à l'Ouest et une zone «cour-jardin», le jardin protégé du centre psychosocial.

Par le biais du concours les organisateurs entendent obtenir un éventail de solutions pour le jardin public et éventuellement pour la «cour-jardin». Les propositions tiendront compte des qualités du site et seront économiquement et fonctionnellement réalistes.

Il s'agit d'un concours de projet ouvert aux architectes-paysagistes diplômés, ou membres de la FSAP, suisses ou étrangers (disposant d'un permis B ou C), jusqu'à l'âge de 35 ans révolus à l'ouverture du concours, le 21 décembre 1998.

L'inscription au concours est ouverte jusqu'au 25 janvier 1999, la remise des projets aux organisateurs est prévue pour fin avril.

Afin d'obtenir le programme s'adresser au: Service des parcs et promenades de la ville de Lausanne, Monsieur Klaus Holzhausen, avenue du Chablais 46, CP 80, 1000 Lausanne 23, téléphone 021 315 57 71, fax 021 315 50 06.

Neuerscheinungen

Kostengünstige Einfamilienhäuser

Klaus Th. Luig, Veronika Lenze 1998, 200 Seiten, 250 farbige Abb., 80 Grundrisse, Format 21,5×28 cm, geb., sFr. 123.-, Callwey Verlag, München

Die Bandbreite der fünfzig vorgestellten Einfamilienhäuser reicht vom kleinen Zwei-Personen- bis zum Mehr-Generationen-Haus. Anhand einer ausführlichen Darstellung verschiedener Projekte liefern die Autoren Entscheidungshilfen für die Wahl von Konstruktion und Material. Im gleichen Verlag sind zum Thema «Einfamilienhäuser» 1998 ferner die folgenden Titel erschienen: «Einfamilienhäuser aus Backstein», «Moderne amerikanische Einfamilienhäuser» sowie «Einfamilienhäuser International».

Renzo Piano Building Workshop – Museum Beyeler

Werner Blaser 1998, 148 S., 4 Farb-, 30 Duplex- und 70 sw-Abb., d/f/e, Format 21×22 cm, broschiert, sFr. 48.-, Benteli Verlag, Bern

Renzo Piano – Fondation Beyeler

Fondation Beyeler (Hrsg.), mit Beiträgen von Werner Blaser, Markus Brüderlin, Roman Hollenstein u.a. 1998, 120 S., 50 Farb- und 120 sw-Abb., sFr. 48.-, deutsche, englische und französische Ausgabe Birkhäuser Verlag AG, Basel

Zwei Publikationen, die dem Museumsbau der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel gewidmet sind und sich ausführlich mit den verschiedenen Aspekten einer modernen Museumsarchitektur auseinandersetzen.

Architektur!

Das 20. Jahrhundert

Sabine Thiel-Siling (Hrsg.) 1998, 192 S., 522 Abb., davon 307 farbig, Format 24×31 cm, geb., sFr. 47.80 Prestel Verlag, München

Der Bildband zeigt 87 Bauwerke dieses Jahrhunderts, die auf jeweils einer Doppelseite mit Fotos und Plänen sowie einem kurzen Text vorgestellt werden. Ein optischer Genuss für interessierte Laien.

DAM – Architektur Jahrbuch 1998

Deutsches Architektur-Museum (Hrsg.), Wilfried Wang, Annette Becker 1998, 192 S., 400 Abb., davon ca. 100 in Farbe, Format 22×28 cm, Paperback, sFr. 64.-, Prestel Verlag, München

Als Fortführung des Themenschwerpunktes «Baudetail» von 1997 wird in den Textbeiträgen dieses Jahres die «Spur der Hand im Werk» verfolgt. Die Auswahl der Bauten und Projekte zeigt aktuelle Bauaufgaben vom Wohnhaus über das Kino bis zum Museum.

Faszination Brücken

Baukunst, Technik, Geschichte Richard J. Dietrich 1998, 272 S., 300 Abb., Format 25×28 cm, geb., sFr. 93.-, Callwey Verlag, München

Brückenkonstruktionen haben seit jeher die Phantasie von Ingenieuren wie Architekten herausgefordert und sowohl früher wie heute neben monotonen Lösungen auch zu herausragenden Bauwerken geführt. Der Autor, selbst Ingenieur und Architekt u.a. der Spannbandbrücke im Altmühltal, zeigt in zum Teil unveröffentlichtem Bildmaterial historische und zeitgenössische Beispiele und vermittelt einen fundierten Überblick über die Grundlagen der Brückenbaukunst.

Daniel Libeskind Museum ohne Ausgang

Thorsten Rodiek 1998, 124 S., 94 Abb., 32 davon in Farbe, Format 22,5×28 cm, Hardcover, sFr. 62.-, Wasmuth Verlag, Tübingen

Als Erweiterungsbau des Kulturgeschichtlichen Museums Osnabrück errichtete Daniel Libeskind das Felix-Nussbaum-Haus und realisierte damit zugleich sein erstes Bauwerk. Neben einer ausführlichen Baubeschreibung widmet sich der Autor zudem der Frage, inwieweit eine Übereinstimmung zwischen der Architektur und dem Werk des 1944 in Auschwitz umgekommenen Malers Felix Nussbaum erkennbar ist.

sam – Schnebli Ammann Menz Neue Bauten und Projekte

Dolf Schnebli, mit einer Einführung von Vittorio Magnago Lampugnani 1998, 176 S., 130 Farb- und 200 sw-Abb., Format 26×30,5 cm, geb., sFr. 88.- Birkhäuser Verlag AG, Basel

Die vorliegende Monografie

Dolf Schnebli und seiner Partner Tobias Ammann (seit 1972) und Sacha Menz (seit 1989) zeigt unter anderen folgende Bauten: Klinik Hirslanden, Zürich, Bürokomplex für die UBS in Suglio, Institut für Mikroelektronik der Ecole Polytechnique Fédérale in Lausanne sowie den zurzeit im Bau befindlichen Hauptsitz der Swiss Re America in New York.

Masstabspung Die Zukunft von Frankfurt am Main

Deutsches Architektur Museum Frankfurt (Hrsg.), Einführung von Wilfried Wang 1998, 162 S., 200 Abb., 80 davon farbig, Format 22×28 cm, Hardcover, ca. sFr. 89.- Wasmuth Verlag, Tübingen

Der Ausstellungskatalog zeigt anhand von historischen Stadtplänen und Fotos die Entwicklung Frankfurts und stellt in 40 Einzelprojekten die künftige Architektur und Stadtgestaltung vor.

... und ausserdem

Der Schweizerische Technische Verband, dem 17 000 Ingenieure und Architekten angehören, stellt dem Werk- und Denkplatz Schweiz mit der neu erschienenen **CD-Rom SE-network** ein Verzeichnis von Dienstleistungsunternehmen im Engineeringbereich zur Verfügung. Die interaktive Funktionsweise mit dem Web erlaubt einen laufend aktualisierten Zugriff auf die Daten von Partnern der verschiedensten Fachrichtungen (sFr. 30.-); Anmeldeabschluss für eine Einschreibung in der 2. Auflage ist der 30. März 1999.

Das 1937 von Frank Lloyd Wright erbaute, sechseckige **Hanna House** in Palo Alto, Kalifornien, soll wieder instand gesetzt werden. Durch ein Erdbeben 1989 arg in Mitleidenschaft gezogen, diente das 557 m² grosse Anwesen, ursprünglich für den Universitätsprofessor Paul Hanna und seine Familie gebaut, seit 1974 der Stanford University zur Unterbringung von Universitätsangehörigen und wurde regelmässig der Öffentlichkeit zur Besichtigung zugänglich gemacht.

Renzo Piano ist mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes für das Paul-Klee-Museum beauftragt worden. Standort des neuen Museums ist das Schöngrün-Quartier am östlichen Stadtrand von Bern.